

---

L i t e r a t u r

---

STUDENT UND POLITIK - Der Kampf um die Vorherrschaft an der Universität Innsbruck 1918 - 1938, (Innsbrucker Forschungen zur Zeitgeschichte, Band 6), von Michael Gehler, Haymon-Verlag, Innsbruck 1990, 591 S., 85 Abb., öS 485, DM 76

Bis zu 50 % der etwa 2000 Studenten der Universität Innsbruck gehörten in der Zwischenkriegszeit einer der 28 Korporationen an. Mangels anderer Gruppierungen lieferten sich die "Katholischen" und die "Schlagenden" zunehmend politisch motivierte Auseinandersetzungen, vor allem unter dem Eindruck des vordringenden Nationalsozialismus. Für keine andere österreichische Universität liegt über diese Zeit eine so breit angelegte und exakte Studie vor. Es ist eine außerordentlich detaillierte Ereignis- und(!) Strukturgeschichte, die auch alle Akteure mit Namen und Korporationszugehörigkeit nennt und damit auch heute noch einige Brisanz in sich birgt. Darüber hinaus war es durch systematisch gesammelte Personalangaben korporierter Hochschüler bis 1938 nicht nur möglich, ein aufschlußreiches Sozialprofil zu erstellen, ihre Durchsicht im "Berlin Document Center" ergab auch ein ziemlich exaktes Bild von Art und Ausmaß studentischer Affinität zum organisierten Nationalsozialismus. Verständlich und locker, ja mitunter geradezu spannend geschrieben, entsteht hier ein aufschlußreiches und durch Tabellen, Graphiken, Faksimiles und viele z.T. bisher unveröffentlichte Fotos wohlfundiertes (und durch einen umfangreichen Anmerkungsapparat vorteilhaft abgerundetes) Zeitbild. Daß es manchmal unbequem ist und schmerzt, mindert seine Qualität nicht - im Gegenteil !

(Zu früheren Untersuchungen des Autors siehe Acta 65/12, 73/13 und 78/12.)